vinetur

Karnatakas Steuer nach Alkoholgehalt senkt Pro-Kopf-Verbrauch reinen Alkohols um 2,4 Prozent

Die Verbrauchsteuereinnahmen stiegen um 13,4 Prozent, der Getränkeabsatz um 16 Prozent – ein Hinweis auf eine Verlagerung zu Produkten mit geringerem Alkoholgehalt

Freitag, 13. November 2026



Der Pro-Kopf-Verbrauch reinen Alkohols in Karnataka sank in den fünf Monaten bis September um 2,4 Prozent, nachdem der Bundesstaat seine Besteuerung alkoholischer Getränke geändert hatte. Das geht aus einer am Donnerstag, dem 12. November, veröffentlichten Analyse der Brewers Association of India hervor, einem Branchenverband.

Der Verband teilte mit, der Pro-Kopf-Verbrauch reinen Alkohols sei zwischen Mai und September auf 1,59 Liter gesunken, gegenüber 1,63 Litern im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Vorausgegangen war die Einführung eines Alcohol-in-Beverage-Steuersystems im Bundesstaat am 11. Mai. Dabei richtet sich die Abgabe nach dem Alkoholgehalt eines Getränks und nicht mehr allein nach der Produktkategorie.

Die Zahlen deuten darauf hin, dass die Verbraucher insgesamt nicht einfach weniger Alkohol gekauft haben. Nach Angaben des Verbands stieg der Gesamtabsatz alkoholischer Getränke in Karnataka im Berichtszeitraum um 16 Prozent, obwohl die darin enthaltene Menge reinen Alkohols zurückging. Das spricht für eine Verlagerung zu Produkten mit geringerem Alkoholgehalt und nicht für einen allgemeinen Rückgang der Getränkekäufe.

Die Steueränderung scheint sich sowohl auf das Kaufverhalten als auch auf die Produktzusammensetzung ausgewirkt zu haben. Bier und Wein machten laut dem Verband 45 Prozent des Gesamtabsatzes alkoholischer Getränke in Karnataka aus, gegenüber 36 Prozent im Vorjahr. Gleichzeitig senkten mehrere Hersteller preisgünstiger, in Indien hergestellter ausländischer Spirituosen (IMFL) den Alkoholgehalt ihrer Produkte von 42,8 auf 40 Prozent. Dadurch sank der durchschnittliche Alkoholgehalt der in dem Bundesstaat verkauften IMFL laut Verband auf 40,5 Prozent.

Die Steuereinnahmen des Bundesstaats entwickelten sich gegenläufig zum Verbrauch reinen Alkohols. Die Verbrauchsteuereinnahmen Karnatakas stiegen von April bis September im Jahresvergleich um 13,4 Prozent auf Rs 22.191,63 crore, teilte der Verband mit. Die Kombination aus höheren Einnahmen und geringerem Alkoholgehalt dürfte auch in anderen indischen Bundesstaaten Aufmerksamkeit erregen, da Alkoholsteuern dort eine wichtige Einnahmequelle der öffentlichen Hand sind.

Vinod Giri, Generaldirektor der Brewers Association of India, sagte, besonders auffällig sei die Geschwindigkeit des Rückgangs. Es gebe internationale Beispiele für einen sinkenden Alkoholkonsum, wenn Steuern stärker an den Alkoholgehalt gekoppelt würden. Die Veränderung in Karnataka bezeichnete er jedoch als ungewöhnlich schnell.

Die Daten zeigen zudem, dass sich die Absatzmengen bei Spirituosen weniger stark verändert haben als der Alkoholgehalt. Der Absatz von IMFL-Kisten stieg von April bis September um 1,1 Prozent, nachdem er im gleichen Zeitraum des Vorjahres um 1 Prozent zurückgegangen war. Der Spirituosenabsatz brach unter dem neuen System also nicht ein, doch die verkauften Produkte enthalten offenbar im Durchschnitt weniger Alkohol.

Die Entwicklung ist auch über Karnataka hinaus von Bedeutung, denn sie liefert ein frühes Beispiel dafür, wie eine direkt an den Alkoholgehalt geknüpfte Steuerpolitik den Getränkemarkt verändern kann. Sollte sich der Trend bestätigen, könnte ein solches System Brauereien, Weinproduzenten und Spirituosenhersteller dazu veranlassen, Rezepturen anzupassen, den Alkoholgehalt zu senken und Marken neu zu positionieren, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Das gilt besonders für günstigere Segmente, in denen kleine Steueränderungen die Regalpreise stark beeinflussen können.

Das könnte in einem großen Spirituosenmarkt wie Karnataka besonders ins Gewicht fallen, wo preisgünstige IMFL seit Langem eine zentrale Rolle spielt. Ein System, das einen geringeren Alkoholgehalt begünstigt, könnte Bier und Wein Vorteile verschaffen, leichtere Spirituosenvarianten fördern und den Wettbewerb zwischen den Kategorien verändern. Zudem könnte es Hersteller unter Druck setzen, Verpackung, Preise und Margen zu überdenken, wenn Verbraucher auf Getränke mit geringerem Alkoholgehalt ausweichen.

Karnataka gehört zu den größten Alkoholmärkten Indiens. Deshalb verfolgen Hersteller und Investoren politische Änderungen dort genau. Die Ergebnisse des Bundesstaats dürften die Debatte darüber verstärken, ob Alkoholsteuern vor allem auf maximale Einnahmen ausgerichtet sein sollten oder auch darauf, zu beeinflussen, was Verbraucher trinken und wie hoch der Alkoholgehalt dieser Produkte ist.

Am deutlichsten zeigt sich bislang eine Veränderung beim Alkoholgehalt. Zwischen Mai und September wurden in Karnataka mehr Getränke verkauft, doch die durchschnittliche Alkoholmenge in diesen Getränken ging nach der Steueränderung vom 11. Mai zurück, wie aus der Branchenanalyse hervorgeht.